

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2014/256
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	27.10.14
Angebote des städtischen Archivs als außerschulischer Lernort		
Federf. Fachbereich:	Kultur und Weiterbildung	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Herr Archivleiter Dr. Norbert Fasse	
Beratungsfolge:	Sitzungsdatum	Gremium
	06.11.2014	Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Erläuterung:

Ebenso wie Museen werden Stadtarchive auf Basis modernisierter schulischer Richtlinien und Curricula längst auch als außerschulische Lernorte der kulturellen und historisch-politischen Bildung begriffen. Dies gilt nicht nur für die individuelle Betreuung von Oberstufen-Schülerinnen und -Schülern, die in der Klasse 12 Facharbeiten mit Lokal- und Regionalbezug schreiben müssen oder die eventuell am Schüler-Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilnehmen wollen. Es gilt auch, archivpädagogische Module für schulische Unterrichtsthemen anzubieten, wie sie im Rahmen des vom Bund initiierten Modell-Programms „Lernen vor Ort“ entwickelt werden (> www.lernen-vor-ort.info).

Zusammen mit bundesweit 40 weiteren Kreisen und kreisfreien Städten ist der Kreis Borken seit 2009 an diesem Modell-Programm beteiligt. Das Bildungsbüro und die Fachabteilung Kultur und Heimatpflege des Kreises haben in diesem Zusammenhang gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen westmünsterländischer Archive und Museen museums- und archivpädagogische Unterrichtsmodule entwickelt.

In der Sparte Archiv ist nach einer Einheit zur Industrialisierung unserer Region in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nun ein zweites Modul entstanden, und zwar zum Ersten Weltkrieg, dessen Beginn sich in diesem Jahr bekanntlich zum 100. Mal jährt. Dieses Modul ist für die Klassenstufen 7 bis 10 konzipiert und auf die NRW-Richtlinien für das Fach Geschichte in Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium abgestimmt. Lehrerinnen und Lehrern wird auf Basis einer Broschüre und digital verfügbarer Materialien eine Unterrichtsreihe zum Ersten Weltkrieg an die Hand gegeben, die je nach den zeitlichen Möglichkeiten einen zwei- bis dreistündigen Archivbesuch mit einer arbeitsteiligen, handlungsorientierten Gruppenarbeit beinhaltet.

Beim Besuch im Stadtarchiv Borken können Schülerinnen und Schüler auf besondere Weise methodische Kompetenzen und geschichtliche Sachkompetenzen erweitern. Sie lernen das Archiv als den wesentlichen „Speicher“ historischer Quellen und als papiernes Gedächtnis der Geschichte der eigenen Stadt und Region kennen. Zum Thema Erster Weltkrieg erarbeiten und gewinnen sie in vier Arbeitsgruppen zu den Themen

- Mobilmachung 1914
- Alltag an der Heimatfront
- Kindheit, Jugend, Schule
- Helden und Opfer

anhand von Bild- und Textquellen eigene Erkenntnisse darüber, wie der Kriegsbeginn 1914 in Borken aufgenommen wurde und in welcher Weise verschiedene Bevölkerungsgruppen von den Auswirkungen des Krieges an der „Heimatfront“ und bzw. den Kampfhandlungen auf den Kriegsschauplätzen betroffen waren.

Dabei kommen Borkener Schauplätze des Geschehens, verschiedene lokale Vereinigungen und viele Einzelpersonen in den Blick, anhand derer das historische Ereignis Erster Weltkrieg in seinen Ausprägungen und Wirkungen, Ursachen und Folgen für Schülerinnen und Schüler konkreter erfahrbar wird als bei einer allgemeinen Behandlung ohne Lokal- und Regionalbezug.

Da die Quellenbestände des Stadtarchivs und insbesondere die digitalisierte Zeitungssammlung alle Aspekte des allgemeinen Kriegsgeschehens an der „Heimatfront“ am Beispiel der Stadt Borken eingehend dokumentieren, lässt sich Schülerinnen und Schüler auch plausibel vermitteln, dass ein zusammenhängendes geschichtliches Wissen methodisch quasi durch die detektivische Auffindung und Zusammensetzung vieler einzelner Mosaiksteine gewonnen wird. In der Sitzung wird das Archivmodul anhand der zugehörigen Schüler- und Lehrermaterialien vorgestellt.

Entscheidungsalternative/n:

Keine Entscheidungsalternative/n.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme.